



Leseprobe aus
Meyer-Rey, Die gestohlene Nase
ISBN 978-3-407-77118-6

© 2011 KinderbuchVerlag in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-77118-6>



Eines Tages, im Winter, als
frischer Schnee gefallen war,
bauten die Kinder
einen Schneemann.
Recht groß sollte er werden.
Karl rollte den dicken
Schneemannsbauch;
denn er war der stärkste
von den dreien.
Katrinnen
rollte die Schneemannsbrust
und der kleinen Spatz
rollte den kugel-
runden Kopf. Das war
eine schwere Arbeit.



Die Mutter gab ihnen für den Schneemann eine rote Mohrrübe als Nase, zwei Backpflaumen als Augen und Vogelbeeren für den Mund. Ein alter Korb wurde sein Hut. Karl steckte ihm eine Rute in den Arm. Nun war der Schneemann fertig. Die Kinder freuten sich so, dass sie sich abends fast nicht von ihm trennen konnten.





Wie erschrocken waren
sie am nächsten
Morgen, als sie ihren

Schneemann wiedersahen. Fort war die rote Mohrrüben-
nase, fort waren die Backpflaumenaugen und der Vogelbeermund.
Dicke Eiszapfen hingen an den Bäckchen. Im Schnee entdeck-
ten die Kinder geheimnisvolle Spuren. Was war geschehen?

Wer hatte den Schneemann so zugerichtet?





Da kam Katrin ein guter Gedanke. Der Schneemann erhielt eine neue Nase, einen neuen Mund und zwei neue Augen. Doch am Abend saßen die Kinder am Fenster und passten auf.

Es dauerte auch nicht lange, da kamen ein paar Häschen aus dem Wald gehoppelt. Wie gern hätten sie die Mohrrübe gehabt, aber sie konnten nicht heranreichen.

Schließlich trat, ängstlich und scheu um sich blickend, ein Reh aus dem Wald.

Das holte sich die Mohrrübennase.